

## «Reputationsvorteil ohne Einbusse an Rendite»

**Antoinette Hunziker-Ebnetter**, Gründungspartnerin Forma Futura, hält Nachhaltigkeitsansatz für vorteilhaft.

Die Ex-Chefin der Schweizer Börse SIX und frühere Julius-Bär-Bankerin Antoinette Hunziker-Ebnetter beschäftigt sich intensiv mit der Berücksichtigung ethischer und ökologischer Faktoren in Anlageentscheidungen.

**Frau Hunziker, wie können Pensionskassen den Nachhaltigkeitsansatz passend zu ihren Anlagebedürfnissen einsetzen?**  
Mit der Vergabe eines Nachhaltigkeitsmandats profitiert die Pensionskasse zusätzlich zum gewählten Anlagestil von einer ergänzenden Diversifikationsmöglichkeit. In der Auswahl nachhaltiger Unternehmen werden langfristige Chancen und Risiken miteinbezogen, was zu den langfristigen Anlagezielen der Vorsorgeeinrichtungen passt. Nachhaltiges Investieren kann die Glaubwürdigkeit einer Pensionskasse stärken und deren Reputation gegenüber Versicherten und Öffentlichkeit stärken. Imagorisiken werden verringert, und Gleichwohl werden kompetitive risikoadjustierte Renditen erzielt. Es ergibt sich ein Wettbewerbsvorteil.

tierte Renditen erzielt. Es ergibt sich ein Wettbewerbsvorteil.

**Worauf muss sich die Auswahl innerhalb des Aktienmandats abstützen?**

Die Auswahl der Aktienanlagen soll die Werte und Ziele der Pensionskasse verkörpern und nicht in einem Missverhältnis dazu stehen. Dabei spielen Ausschluss- und Positivkriterien ergänzend zur breiten Diversifikation eine wichtige Rolle. Das Ziel lautet: mit einer unabhängigen Nachhaltigkeitsanalyse und einer ebenso wichtigen Finanzanalyse nachhaltige Unternehmen zu finden und damit marktgerechte risikoadjustierte Renditen zu erzielen.

**Welche Grundsätze müssen zur optimalen Bestückung der Anleihebranche beachtet werden?**

Ausser der Wahl nachhaltiger Schuldner – Unternehmen und auch Länder – sind ihre Bonität bzw. ihre finanzielle Qualität und die Laufzeitstaffelung der Obliga-

tionen zentral. Zu beachten gilt, wann die Pensionskasse grössere Liquiditätspuffer wegen der Altersstruktur benötigt, etwa wegen gehäufter Pensionierungen. Die Anlagen der Pensionskasse müssen mit ihren Verbindlichkeiten übereinstimmen.

**Welche Abweichungen von üblichen Benchmarks müssen institutionelle Anleger akzeptieren?**

Im Grunde genommen keine. Die Investmentphilosophie der Pensionskasse ist entscheidend. Je detaillierter und fundierter der Nachhaltigkeitsprozess ausfällt, desto grössere Abweichungen können kurzfristig entstehen. Langfristig zeigt sich jedoch, dass – ob nachhaltig oder konventionell investiert wird – keine wesentlichen Renditeunterschiede entstehen. Fällt der Nachhaltigkeitsprozess oberflächlich aus, sind praktisch identische Benchmarkabweichungen festzustellen wie beim traditionell passiven Anlegen, wobei dann



BILD: ZVG

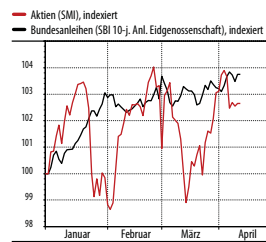
jedoch das Reputationsrisiko für die Pensionskasse höher bleibt.

**Inwieweit ist mit einem grösseren Wertschwankungsrisiko und höheren Verwaltungskosten zu rechnen?**

Durch risikobewusste Anlagen gemäss der zugrundeliegenden Strategie sowie durch breite Diversifikation in den verschiedenen Ländern, Regionen und Währungen weist das Portfolio keine grösseren Wertschwankungsrisiken auf. Wenn alle versteckten Kosten der herkömmlichen Verwaltung in den Vergleich einbezogen werden, ist ein nachhaltiger, transparenter Investitionsansatz preislich auf gleicher Höhe.

INTERVIEW: TH

**Performance Anlageklassen**



Quelle: Thomson Reuters / F&W

Schreiben Sie uns: [vorsorge@fuw.ch](mailto:vorsorge@fuw.ch)